



Übersicht: Netzverluste in EWS-Wärmenetzen (2021)

Gemäß §1a AVBFernwärmeV findet sich untenstehend eine Übersicht über die Netzverluste in EWS-Wärmenetzen in Megawattstunden für das Jahr 2021 als Differenz zwischen der Wärme-Netzeinspeisung und der nutzbaren Wärmeabgabe. Die Wärmeabgabe entspricht der von Kundinnen und Kunden und vom Versorger für eigene Einrichtungen entnommenen Wärme.

Wärmenetz	Wärmeeinspeisung	Wärmeabgabe	Netzverluste <i>absolut</i>	Netzverluste <i>relativ</i>
Tennental	2.247 MWh	1.672 MWh	575 MWh	25,59 %
Zell	5.847 MWh	4.861 MWh	986 MWh	16,86 %
Steinen	3.896 MWh	3.378 MWh	518 MWh	13,30 %
Schönau	2.156 MWh	1.701 MWh	455 MWh	21,10 %
Wies	693 MWh	523 MWh	170 MWh	24,53 %
Neuenweg	636 MWh	482 MWh	154 MWh	24,21 %
Minseln	103 MWh	79 MWh	42 MWh	23,30 %

Zum Verständnis:

Netzverluste in Wärmenetzen lassen sich reduzieren, jedoch nicht gänzlich beseitigen. Zur Reduktion werden u.a. Wärmeleitungen mit sehr guter Wärmedämmung verlegt, die Erzeugung mit der Wärmeabnahme permanent synchronisiert sowie Regelungstechnik laufend optimiert.

Um Versorgungssicherheit zu gewährleisten, kommen Wärmespeicher als Zwischenpuffer zum Einsatz, die bei Wärmeabfrage laufend weiter befüllt werden. Wird diese Wärmeverhaltung von den an das Netz angeschlossenen Gebäuden jedoch nicht abgefragt, ergeben sich durch die fehlende Abnahme und damit durch das Verbrauchsverhalten Verluste, auf die der Wärmenetzbetreiber keinen Einfluss hat. Weiterhin sind insbesondere in Wärmenetzen mit laufendem Netzausbau Wärmeerzeuger (z.B. Biomassekessel) oftmals für einen bestimmten Zeitraum überdimensioniert, solange die Wärmeabgabe an die Haushalte noch nicht den finalen Ausbaustand erreicht hat. Bis zum Umstieg aller bzw. eines Großteils der angeschlossenen Haushalte auf Nahwärme ergeben sich daher Ineffizienzen im Anlagenbetrieb. Bis zur finalen Anschluss- und Nutzungsstufe können Jahre vergehen, solange Nahwärme-Hausanschlüsse zwar installiert sind („Nahwärme-ready“), jedoch alte Heiztechnik dezentral weiterhin betrieben wird und der vollständige Umstieg auf Nahwärme noch aussteht. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass Netzverluste in Nahwärmenetzen mit steigendem Anteil „warmer“ Hausanschlüsse tendenziell immer weiter sinken werden.

Schönau, der 28.02.2022

Martin Halm

Geschäftsführer Elektrizitätswerke Schönau Netze GmbH